

Heimatverein stellt renovierte Scheune Meistermann vor

Wohl ältestes Gebäude Bakums wurde saniert und steht jetzt am Heimathof/ Auch der Backtag findet wieder statt

Bakum (mobl). Der Heimatverein Bakum bietet am Sonntag (23. Oktober) ein buntes Programm: Die Organisatoren laden nicht nur zum Backtag ein, auch die „Alte Scheune Meistermann“ beim Heimathof in Bakum wird vorgestellt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Besonders groß ist die Freude, dass erstmals die fertiggestellte „Alte Scheune“ ab 14.30

Uhr der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann. Gleichzeitig findet nach dreijähriger Pause wieder ein Back- und Aktionstag auf dem Heimathof statt. Das Backteam sorgt für das frische Brot und den Butterkuchen im Backhaus. Im Heimathaus werden Kaffee und Kuchen angeboten.

Mit der neuen Scheune hat der Heimatverein unter dem Motto

„Leben und arbeiten in früherer Zeit“ seine Ausstellungen erweitert. Die Scheune musste am alten Standort 2019 in der Dorfmitte von Bakum weichen, da die Familie Meistermann auf diesem Grundstück das Haus St. Bonifatius (Altenwohnhaus) errichtete.

Mit Hilfe von Bohrkernen konnte festgestellt werden, dass die Eichenstämme des Fachwerkes um 1720 geschlagen wurden. Damit ist die Scheune wohl das älteste Gebäude im Orte Bakum. „Dieses uralte Holz durfte nicht als Brennholz genutzt werden“, war sich der Vorstand des Heimatvereins einig. Die Kosten für die Umsetzung wurden auf 50.000 Euro geschätzt. 50 Prozent kamen mit Unterstützung des Landkreises aus dem „Leader Programm“, 12.500 Euro betrug der Zuschuss der Gemeinde. Die gleiche Summe musste der Heimatverein finanzieren. Mit der Unterstützung Bakumer Handwerker und mit vielen fleißigen Helfern des Heimtaverains erfolgte der Abbau und Aufbau dieser Scheune.

Nach Fertigstellung wird weiteres Handwerk aus früherer Zeit nun zugänglich gemacht. Ge-

zeigt werden Werkzeuge und Gerätschaften aus dem Schmiedehandwerk, aus Stellmacherei, Tischlerei und Zimmerei. Die Ausstellung gibt auch einen Einblick in die Arbeit eines Hauschlachters, der seine Arbeit im Winter auf den Höfen verrichtete. „Allen, die uns bei dem Projekt „Scheune Meistermann“ geholfen haben, gilt mein Dank: Der Familie Meistermann für die

Überlassung des Gebäudes, den Handwerker für die gute Arbeit, den Spendern von Baumaterial, den Behörden für die finanzielle Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt aber den vielen freiwilligen Helfern aus unserem Heimatverein“, sagt Vereinsvorsitzender Franz-Josef Göttke. Die Scheune ist ein Schmuckstück und eine Bereicherung auf dem Heimathof geworden.



Altes Gemäuer: Fast 300 Jahre stand die Scheune Meistermann am heutigen Burgweg. Fotos: Archiv Heimatverein/Kröger



Historisch: Die Scheune ist wohl das älteste Gebäude in Bakum. Die Stämme für den Bau wurden 1722 geschlagen.